

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 61 (2005)
Heft: 2

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Der Hauptteil dieses Hefts ist ausschliesslich der deutschen Rechtschreibung gewidmet. Die Aufsätze verstehen sich jedoch nicht als – wenn möglich noch polemische – Beiträge zur Diskussion um die jüngste Rechtschreibreform. Deren sind wohl genug geschrieben worden. Die Aufsätze werfen vielmehr einen historischen Blick auf die Orthographie im Deutschen und ihre Regelung.

Im ersten Teil seiner ursprünglich als Referat gehaltenen und hier auch so abgedruckten Ausführungen stellt Mario Andreotti klärende, grundsätzliche Überlegungen zur Konzeption von Rechtschreibregeln an; in einem zweiten Teil wird er dann die Geschichte der deutschen Rechtschreibung darstellen von den ersten deutsch geschriebenen Wörtern im 8. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Jürg Niederhauser geht anhand einiger Beispiele der Entwicklung der Rechtschreibregelung seit der ersten einheitlichen deutschen Rechtschreibregelung im Jahre 1905 nach und kommt dabei zu überraschenden Feststellungen.

Wie in deutscher Sprache geschrieben wurde, ehe es eine einheitliche Regelung gab, führt Ernst Ziegler an zahlreichen Beispielen aus verschiedenen Jahrhunderten vor. Wer glaubt, die schriftliche Verständigung wäre ohne so etwas wie einen Duden überhaupt in Frage gestellt, der wird hier sicher ins Zweifeln geraten.

Aus organisatorischen Gründen muss die Mitgliederversammlung auf die zweite Jahreshälfte verschoben werden.